

BIOS-Einrichtung

Auf der Hauptplatine befindet sich ein BIOS-Chip von Award mit den Systemparametern Ihres Rechners im ROM gespeichert. Dieser Chip ist die Schnittstelle zwischen dem Prozessor und den restlichen Komponenten des Rechners. In diesem Kapitel wird das Setup mit seinen Parametern erklärt, und wie Sie damit die Konfiguration des Rechners verändern können.

CMOS-Einrichtung

ROM PCI/ISA BIOS (2A69KF09) CMOS SETUP UTILITY AWARD SOFTWARE, INC.	
STANDARD CMOS SETUP BIOS FEATURES SETUP CHIPSET FEATURES SETUP POWER MANAGEMENT SETUP PNP/PCI CONFIGURATION LOAD BIOS DEFAULTS LOAD SETUP DEFAULTS	INTEGRATED PERIPHERALS SUPERVISOR PASSWORD USER PASSWORD IDE HDD AUTO DETECTION SAVE & EXIT SETUP EXIT WITHOUT SAVING
Esc : Quit F10 : Save & Exit Setup	↑ ↓ → ← : Select Item (Shift)F2 : Change Color
Time, Date, Hard Disk Type...	

Als Teil des System-BIOS befindet sich ein Setup-Programm im CMOS-Speicher des Rechners. Mit diesem Programm kann die Konfiguration der Hauptplatine verändert werden. Dieses Programm wird ausgeführt, wenn der Benutzer die Systemkonfiguration ändert, den Hilfsakku wechselt, oder der Rechner ein Konfigurationsproblem entdeckt. Wählen Sie den gewünschten Eintrag mit den Pfeiltasten. Drücken Sie dann die Eingabetaste.

Standard CMOS Setup

ROM PCI/ISA BIOS (2A69KF09)									
STANDARD CMOS SETUP									
AWARD SOFTWARE, INC.									
Date (mm:dd:yy) : Tue, Jun 2 1998									
Time (hh:mm:ss) : 15 : 37 : 55									
HARD DISKS	TYPE	SIZE	CYLS	HEAD	PRECOMP	LANDZ	SECTOR	MODE	
Primary Master	: Auto	0	0	0	0	0	0	0	Auto
Primary Slave	: Auto	0	0	0	0	0	0	0	Auto
Secondary Master	: Auto	0	0	0	0	0	0	0	Auto
Secondary Slave	: Auto	0	0	0	0	0	0	0	Auto
Drive A : 1.44M, 3.5 in.									
Drive B : None									
Floppy 3 Mode Support: Disabled									
Video : EGA/VGA									
Halt On : All Errors									
					Base Memroy: 640K				
					Extended Meory: 31744K				
					Other Memory: 384K				
					Total Memory: 32768K				
Esc : Quit			↑ ↓ → ← : Select Item			PU/PD/+/- : Modify			
F1 : Help			(Shift)F2 : Change Color						

Der Bildschirm »Standard CMOS Setup« ist oben abgebildet. Jeder Eintrag hat einen oder mehrere Parameter. Das System-BIOS erkennt automatisch die Speichergröße, diese muß nicht manuell eingestellt werden. Wählen Sie mit den Pfeiltasten einen Eintrag, und mit Bild auf bzw. Bild ab den gewünschten Parameter.

Festplattenkonfiguration

TYPE: Wählen Sie »User«, um die Parameter selbst anzugeben. Wählen Sie »Auto«, um den Festplattentyp vom Rechner erkennen zu lassen.

SIZE: Die Festplattengröße. Einheit in Megabyte.

CYLS: Anzahl der Zylinder auf der Festplatte.

HEAD: Anzahl der Lese- und Schreibköpfe auf der Festplatte.

PRECOMP: Die Kennziffer des Zylinders, an dem die Schreibzugriffszeit der Festplatte geändert wird.

LANDZ: Die Kennziffer des Zylinders, über dem die Schreibköpfe im Ruhezustand geparkt werden.

SECTOR: Die Anzahl der Sektoren pro Spur auf der Festplatte.

MODE: Wählen Sie »Auto«, um die Betriebsart vom Rechner erkennen zu lassen. Wenn die Festplatte den LBA-Modus unterstützt, wählen Sie »LBA« oder »Large«. Wenn die Festplatte mehr als 1024 Zylinder aufweist und den LBA-Modus nicht zuläßt, müssen Sie »Large« wählen. Wählen Sie »Normal« für Festplatten unter 1024 Zylindern.

Floppy 3 Mode Support

Mit dieser Einstellung können Sie ein 3,5-Zoll-Laufwerk mit 1,2 MB Fassungsvermögen (NEC 9801) installieren.

Optionen: Both, Disabled (Standard) A, Drive B.

Software Turbo Speed

Das BIOS unterstützt die Einstellung »Software Turbo Speed«. An Stelle der Turbotaste auf dem Rechner können Sie die Tastenkombination **Alt, Strg und +** drücken, um die Turbofunktion zu aktivieren, bzw. **Alt, Strg und -**, um die Turbofunktion abzuschalten.

BIOS Features Setup

ROM PC/ISA BIOS (2A69KF09) BIOS FEATURES SETUP AWARD SOFTWARE, INC.		
Detect Boot Virus By Trend	: Enabled	Video BIOS Shadow : Enabled
CPU Internal Cache	: Enabled	
External Cache	: Enabled	
Quick Power On Self Test	: Enabled	
Boot From LAN First	: Enabled	
Boot Sequence (LS120/ZIP100)	: A, C, SCSI	
Swap Floppy Drive	: Disabled	
Boot Up Floppy Seek	: Enabled	
Boot Up NumLock Status	: On	
Typematic Rate Setting	: Disabled	
Typematic Rate (Chars/Sec)	: 6	
Typematic Delay (Msec)	: 250	
Security Option	: Setup	
PS/2 mouse function control	: Enabled	
OS Select For DRAM > 64MB	: Non-OS2	
		Esc: Quit ++-- : Select Item
		F1 : Help PU/PD/+/- : Modify
		F5 : Old Values (Shift)F2 : Color
		F6 : Load BIOS Defaults
		F7 : Load Setup Defaults

Detect Boot Virus By Trend

Diese Einstellung startet das Virensuchprogramm, das den Bootsektor der ersten Festplatte schützt.

Optionen: Enabled (Standard), Disabled.

CPU Internal Cache

Verbessert die Systemleistung. Schalten Sie dieses Leistungsmerkmale ab, wenn Sie Ihr System testen oder Fehler beheben wollen. Optionen: Enabled (Standard), Disabled.

External Cache

Ermöglicht den Einsatz eines zusätzlichen SRAM-Caches.
Optionen: Enabled (Standard), Disabled.

Quick Power On Self Test

Überspringt beim Systemstart den zeitaufwendigen Speichertest.
Optionen: Enabled (Standard), Disabled.

Boot From LAN First

Mit dieser Einstellung kann der Rechner über einen Fernserver im LAN hochgefahren werden. Optionen: Enabled (Standard), Disabled.

Boot Sequence (LS120/ZIP100)

Das BIOS sucht zuerst auf dem hier eingestellten Laufwerk nach dem Betriebssystem.
Optionen: A, C, SCSI (Standard); C, A, SCSI; C, CDROM, A; CDROM, C, A; D, A, SCSI; E, A, SCSI; F, A, SCSI; SCSI, A, C; SCSI, C, A; C Only; LS/ZIP, C.

Swap Floppy Drive

Kehrt die Reihenfolge, in der das Betriebssystem beim Systemstart auf die Diskettenlaufwerke zugreift, um. Optionen: Enabled, Disabled (Standard).

Boot Up Floppy Seek

Mit dieser Funktion sucht das BIOS nach Diskettenlaufwerken, was sehr viel Zeit in Anspruch nimmt. Optionen: Enabled (Standard), Disabled.

Boot Up Numlock Status

Ist diese Funktion eingeschaltet, wird die Ziffernfeststelltaste beim Hochfahren des Rechners automatisch aktiviert. Optionen: On (Standard), Off.

Typematic Rate Setting

»Typematic« bezieht sich auf die Eingabewiederholung, wenn eine Taste der Tastatur gedrückt gehalten wird. Wenn diese Funktion aktiv ist, kann die Wiederholungsrate eingestellt werden. Optionen: Disabled (Standard), Enabled.

Typematic Rate (Chars/Sec)

Dies ist die Eingabewiederholung bei gedrückt gehaltenen Tasten.
Optionen: 6 (Standard), 8, 10, 12, 15, 20, 24, 30 Zeichen/Sekunde.

Typematic Delay (ms)

Dies ist die Verzögerungszeit, bevor eine Tastatureingabe wiederholt wird.
Optionen: 250 (Standard), 500, 750, 1000 ms.

Security Option

Hier können Sie die Sicherheitsebene des Rechners festlegen.
Optionen: Setup (Standard), System

PS/2 Mouse Function Control

Beim Standardwert »Enabled« erkennt der Rechner eine PS/2-Maus und aktiviert den IRQ12. Bei »Disabled« oder fehlender PS/2-Maus wird der IRQ12 frei gegeben. Optionen: Enabled (Standard), Disabled.

OS Select For DRAM > 64MB

Wenn Sie mit OS/2 arbeiten, wählen Sie hier OS2. Sonst sollten Sie Non-OS2 wählen.
Optionen: Non-OS2 (Standard), OS2.

Video BIOS Shadow

Damit wird vom BIOS das Grafik-ROM der Grafikkarte in den Systemspeicher kopiert, um den Zugriff darauf zu beschleunigen. Optionen: Enabled (Standard), Disabled.

Chipset Features Setup

ROM PCI/ISA BIOS (2A89KF09) CHIPSET FEATURES SETUP AWARD SOFTWARE, INC.	
SDRAM CAS latency Time : 3	Spread Spectrum Modulated : Disabled
DRAM Data Integrity Mode : Non-ECC	CPU Clock Frequency : Default
System BIOS Cacheable : Enabled	CPU Warning Temperature : 70°C/158°F
Video RAM Cacheable : Disabled	Shutdown System Temp. : 80°C/176°F
8 Bit I/O Recovery Time : 1	Current CPU Temperature : 29°C/84°F
16 Bit I/O Recovery Time : 1	Current System Temp. : 35°C/95°F
Memory Hole At 15M-16M : Disabled	Current CPUFAN1 Speed : 0 RPM
Passive Release : Enabled	Current CPUFAN2 Speed : 0 RPM
Delayed Transaction : Disabled	VCORE : 2.25 V +3.3 (V) : 3.32 V
AGP Aperture Size (MB) : 64	+5.0 (V) : 4.94 V +12 (V) : 11.85 V
	-12 (V) : -11.41 V -5 (V) : -5.01 V
Esc: Quit ++-- : Select Item	
F1 : Help PU/PD+/- : Modify	
F5 : Old Values (Shift)F2 : Color	
F6 : Load BIOS Defaults	
F7 : Load Setup Defaults	

SDRAM CAS Latency Time

Wenn SDRAM-DIMMs installiert sind, kann hier die CAS-Wartezeit festgelegt werden. Optionen: 3 (Standard), 2.

DRAM Data Integrity Mode

Mit dieser Einstellung wird die Softwarekontrolle der Datenintegrität der DRAM-Schnittstelle aktiviert, und zwar entweder »ECC« (ECC-Generierung und Kontrolle/Korrektur) oder »Non-ECC«. Optionen: Non-ECC (Standard), ECC.

System BIOS Cacheable

Wählen Sie »Enabled«, wenn der BIOS-ROM-Bereich F000h-FFFFh als Cache verwendet werden soll, um die Rechnerleistung zu erhöhen. Wenn ein Programm jedoch versucht, in diesen Speicherbereich zu schreiben, führt dies zu einem Systemfehler.

Optionen: Disabled, Enabled (Standard).

Video RAM Cacheable

Wählen Sie »Enabled«, wenn der Video-BIOS-ROM-Bereich von C0000h bis C7FFFh als Cache verwendet werden soll, um die Rechnerleistung zu erhöhen. Wenn ein Programm jedoch versucht, in diesen Speicherbereich zu schreiben, führt dies zu einem Systemfehler.

Optionen: Enabled (Standard), Disabled.

8 Bit I/O Recovery Time

Diese Einstellung legt die Zeit in CPU-Takten fest, die der Rechner nach einer E/A-Anfrage wartet. Diese Verzögerung ist notwendig, da die CPU um so viel schneller arbeitet als der E/A-Bus, so daß der Prozessor verzögert werden muß, um im Gleichschritt mit dem E/A-Vorgang zu bleiben.

Einheit: Bustakte

16 Bit I/O Recovery Time

Diese Einstellung legt die Verzögerung für 16-Bit-I/O fest.

Optionen: 1 (Standard), 2, 3, 4, NA. Einheit: Bustakte

Memory Hole At 15M-16M

Um die Rechnerleistung zu erhöhen, können bestimmte Speicherbereiche für ISA-Karten reserviert werden. Diese Speicherbereiche müssen daher in den Bereich unter 16MB ausgelagert werden. Wählen Sie »Enabled«, um Speicherloch-Unterstützung zu aktivieren. Optionen: Enabled, Disabled (Standard).

Passive Release

Wählen Sie »Enabled«, um verzögerte Transaktionen des Intel PIIX4E-Chips zu ermöglichen. Optionen: Enabled (Standard), Disabled.

Delayed Transaction

Wählen Sie »Enabled«, um verzögerte Transaktionen des Intel PIIX4E-Chips zu ermöglichen. Optionen: Enabled (Standard), Disabled.

AGP Aperture Size (MB)

Diese Einstellung bestimmt die für die AGP-Schnittstelle (Accelerated Graphics Port) reservierte Speichermenge.

Optionen: 4, 8, 16, 32, 64 (Standard), 128, 256.

Spread Spectrum Modulated

Wählt die Art des Spread-Spektrums, entweder von der Mitte aus (Center Spread) oder Abwärts (Down Spread). Optionen: Enabled, Disabled (Standard).

CPU-Taktfrequenz

Hier wird die Prozessortaktfrequenz eingestellt. Die Voreinstellung (Standard) erkennt die CPU-Frequenz automatisch. Empfohlene Frequenzen sind 66 und 100 MHz. Die anderen Optionen können die Systemleistung beeinflussen. Wenn Sie eine falsche Einstellung vornehmen und beim Hochfahren des Rechners auf Probleme stoßen, drücken Sie die Taste »Einfügen«, bis die Anzeige erscheint.

Optionen: Default (Standard), 75, 83, 66, 103, 112, 133, 100 MHz.

Shutdown System Temp.

Unter Windows 98 kann mit dieser Funktion das System bei zu hoher Innentemperatur abgeschaltet werden, um ein Überhitzen zu vermeiden.

Optionen: 80°C/176°F (Standard), Disabled, 70°C/158°F, 75°C/167°F.

System Hardware Monitor -

(CPU Warning Temperature, Current CPU Temperature, Current System Temp., CPUFAN1 Speed, Current CPUFAN2 Speed, VCORE)

Mit diesen Einstellungen können Benutzer und Techniker die vom LDCM bereitgestellten Daten überwachen.

Power Management Setup

ROM PCI/ISA BIOS (2A89KF09) POWER MANAGEMENT SETUP AWARD SOFTWARE, INC.		
Power Management	: Disable	** Reload Global Timer Events ** IRQ[3-7, 9-15], NMI : Enabled Primary IDE 0 : Disabled Primary IDE 1 : Disabled Secondary IDE 0 : Disabled Secondary IDE 1 : Disabled Floppy Disk : Disabled Serial Port : Enabled Parallel Port : Disabled
PM Control by APM	: Yes	
Video Off Method	: DPMS	
Video Off After	: Suspend	
MODEM Use IRQ	: 3	
Doze Mode	: Disable	
Standby Mode	: Disable	
Suspend Mode	: Disable	
HDD Power Down	: Disable	
Suspend Mode Option	: PowerOn Suspend	
Throttle Duty Cycle	: 62.5%	
VGA Active Monitor	: Disabled	
Soft-Off by PWR-BTTN	: Delay 4 Sec.	
PWRON After PWR-Fail	: Former-Sts	
CPUFAN Off In Suspend	: Enabled	
Resume by Ring	: Enabled	
Resume by LAN	: Enabled	
Resume by Alarm	: Disabled	
IRQ 8 Break Suspend	: Disabled	

Power Management

In diesem Abschnitt werden die Leistungsmerkmale des Energiehaushalts festgelegt. Wählen Sie »Disabled«, um die Energiesparfunktionen abzuschalten. Wählen Sie »User Defined«, um ihre eigenen Parameter festzulegen. »MIN Saving« setzt in allen Feldern die kleinsten Werte. »MAX Saving« setzt in allen Feldern die größten Werte. Optionen: Disabled (Standard), User Defined, MIN Saving, MAX Saving.

PM Control by APM

Wird hier »No« gewählt, kann das BIOS die Angaben des APM (Advanced Power Management) ignorieren. Bei »Yes« wartet das BIOS beim Übergang in einen der Energiesparmodi (Doze, Standby, Suspend) auf einen Befehl des APM. Ist APM installiert, gibt es den Befehl an den Rechner, den Energiesparbetrieb zu aktivieren. Optionen: No, Yes (Standard).

Video Off Method

Mit der Option »V/H SYNC+Blank« schaltet das BIOS den Bildschirm durch Blockieren der V-Sync- und H-Sync-Signale von der Grafikkarte ab. Bei »DPMS Supported« überläßt das BIOS das Abschalten des Bildschirms dem DPMS-System der Grafikkarte. Bei »Blank Screen« schaltet das BIOS die RGB-Signale ab. Optionen: V/H SYNC+Blank, DPMS (Standard), Blank Screen.

Video Off After

Hier wird festgelegt, bei welchem Betriebszustand der Monitor ausgeschaltet wird. Optionen: Standby, Doze, N/A, Suspend (Standard).

MODEM Use IRQ

Hier können Sie den System-Interrupt wählen, der dem angeschlossenen Modem entspricht. Optionen: NA, 3 (Standard), 4, 5, 7, 9, 10, 11.

Doze Mode

Wenn diese Funktion deaktiviert ist, schaltet der Rechner nicht in den Doze-Betrieb. Geben Sie sonst die Zeitspanne ein, nach welcher der Rechner bei Nichtbenutzung in den Doze-Betrieb schalten soll.

Optionen: Disable (Standard), 1, 2, 4, 8, 12, 20, 30, 40 Min, 1 Hr.

Standby Mode

Wenn diese Funktion deaktiviert ist, schaltet der Rechner nicht in den Standby-Betrieb. Geben Sie sonst die Zeitspanne ein, nach welcher der Rechner bei Nichtbenutzung in den Standby-Betrieb schalten soll.

Optionen: Disable (Standard), 1, 2, 4, 8, 12, 20, 30, 40 Min, 1 Hr.

Suspend Mode

Wenn diese Funktion deaktiviert ist, schaltet der Rechner nicht in den Suspend-Betrieb. Geben Sie sonst die Zeitspanne ein, nach welcher der Rechner bei Nichtbenutzung in den Suspend-Betrieb schalten soll.

Optionen: Disable (Standard), 1, 2, 4, 8, 12, 20, 30, 40 Min, 1 Hr.

HDD Power Down

»Disable« schaltet die Festplatte nicht ab. Wenn Sie einen Zeitwert zwischen 1 und 15 Minuten wählen, schaltet die Festplatte nach der angegebenen Zeit in den Energiesparbetrieb. Bei »When Suspend« wird der Motor der Festplatte abgestellt, sobald der Rechner in den Suspend-Betrieb schaltet. Die Zeiteinstellungen und »When Suspend« können nicht gleichzeitig benutzt werden. Im Energiesparbetrieb weckt jeder Festplattenzugriff die Festplatte auf. Optionen: Disable (Standard), 1 Min bis 15 Min, When Suspend.

Suspend Mode Option

Wenn Ihr Rechner über ein ATX-Netzteil verfügt, kann mit dieser Funktion die Energieverwaltung und Leistung des Systems verbessert werden. Wenn Sie die Standardeinstellungen (PowerOn Suspend) belassen, schaltet der Rechner beim Druck des Netzschalters in den Energiesparmodus (Monitor

und Prozessor abgeschaltet). Wenn Sie statt dessen »Suspend to Disk« wählen, wird der augenblickliche Zustand des Rechners gespeichert und beim Wiedereinschalten eingelesen. Alle Daten im Arbeitsspeicher werden dabei während des Abschaltens auf die Festplatte geschrieben (diese muß genügend Platz aufweisen). Dazu muß während des Startvorgangs ein Programm geladen werden (siehe Anmerkung weiter unten). Optionen: PowerOn Suspend (Standard), Suspend to Disk.

ACHTUNG:

1. Für Windows 95 und DOS sollten Sie den Befehl `ZVHDD /c /file` verwenden. Auf der Festplatte muß dann mindestens ein Freiraum von der Größe des Arbeitsspeichers plus 4 MB frei sein.
 2. Bei Windows NT und OS2 muß der Befehl `ZVHDD /c /partition` geladen werden. Damit wird eine neue Partition auf der Festplatte erstellt. Mindestens eine Partition muß für diese Funktion immer frei bleiben.
 3. »Suspend to Disk« funktioniert nicht, wenn ungeeignete Geräte angeschlossen sind. Wenn der PCI-VGA-Adapter z.B. nicht dem VESA-Standard entspricht, oder die Soundkarte nicht Sound Blaster-kompatibel ist oder über keinen APM-Treiber verfügt. In diesem Fall können die ausgelagerten Daten beschädigt werden.
- Lesen Sie auf jeden Fall die Datei README auf der beiliegenden CD oder Diskette, um mehr über den Einsatz dieser Funktion zu erfahren.

Throttle Duty Cycle

Wenn der Rechner in den Doze-Betrieb schaltet, läuft der Prozessor nur zeitweise. Sie können die gewünschte Zeit einstellen.

Optionen: 12.5 %, 25 %, 37.5 %, 50 %, 62.5 % (Standard), 75%, 87.5%.

VGA Active Monitor

Mit dieser Funktion wird bei jeder Aktualisierung des Bildschirms die Stoppuhr für die Abschaltfunktion zurückgesetzt. Optionen: Disabled (Standard), Enabled.

Soft-Off by PWR-BTTN

Dieses Merkmal funktioniert nur mit ATX-Netzteilen. Die Einstellung »Delay 4 Sec.« schaltet den Rechner 4 Sekunden nach dem Druck des Hauptschalters aus. »Instant-Off« schaltet den Rechner sofort aus.

Optionen: Delay 4 Sec, (Standard), Instant-Off.

PWRON After PWR-Fail

Wenn der Rechner durch einen Stromausfall ausgeschaltet wurde, schaltet er sich nicht automatisch wieder ein. Mit dieser Funktion wird der Rechner automatisch wieder aktiviert. Optionen: Former-Sts (Default), On, Off.

CPUFAN Off In Suspend

Mit dieser Einstellung wird der CPU-Ventilator abgestellt, sobald der Rechner in den Suspend-Betrieb schaltet. Optionen: Disabled, Enabled (Standard).

Resume by Ring

Mit dieser Einstellung wird der Rechner über ein Signal der RI-Leitung (mit anderen Worten, ein Modemanruf) aufgeweckt. Optionen: Disabled, Enabled (Standard).

Resume by LAN

Bei »Enabled« kann der Rechner über LAN zurück in den Normalbetrieb gerufen werden. Optionen: Disabled, Enabled (Standard).

Resume by Alarm

Ist diese Einstellung aktiv, kann der Zeitpunkt zum Aufwecken des Rechners festgelegt werden. Optionen: Disabled (Standard), Enabled.

Date (of Month) Alarm

Wenn »Resume by Ring« aktiv ist, kann hier der Tag für die (aktive) Funktion RTC Alarm Resume From Soft Off festgelegt werden. Optionen: 0 (Standard), 1...31.

Time (hh:mm:ss) Alarm

Wenn »Resume by Ring« aktiv ist, kann hier die Uhrzeit für die (aktive) Funktion RTC Alarm Resume From Soft Off festgelegt werden. Optionen: 7: 0: 0 (Standard). hh (*Stunden*) - 0, 1, 2,..., 23; mm (*Minuten*) - 0, 1, 2,...,59; ss (*Sekunden*) - 0, 1, 2,...,59.

IRQ 8 Break Suspend

IRQ8-Überwachung (Echtzeituhr) kann ein und ausgeschaltet werden, so daß der Rechner nicht aus dem Suspend-Modus aufgeweckt wird. Optionen: Disabled (Standard), Enabled.

IRQ [3-7, 9-15], NMI

Bei »Enabled« setzen Vorgänge an den darunter aufgeführten Geräten die Stoppuhr für Standby-Betrieb zurück auf Null. Optionen: Disabled, Enabled. Voreinstellung ist »Enabled«.

Primary IDE 0, Primary IDE 1, Secondary IDE 0, Secondary IDE 1, Floppy Disk, Serial Port, Parallel Port

Dieses Leistungsmerkmale verhindert ein Verweilen im Suspend-Betrieb, wenn eines der Geräte aktiv ist. Optionen: Disabled, Enabled.

Die Voreinstellung ist »Disabled«.

PNP/PCI-Konfiguration

ROM PCI/ISA BIOS (2A69KF09) PNP/PCI CONFIGURATION AWARD SOFTWARE, INC.	
PNP OS Installed : No	Slot 1 Use IRQ No. : Auto
Resources Controlled By : Auto	Slot 2 Use IRQ No. : Auto
Reset Configuration Data : Disabled	Slot 3 Use IRQ No. : Auto
	Slot 4 Use IRQ No. : Auto
	PCI IRQ Activate By : Level
	Init Primary Display : PCI
	Assign IRQ For VGA : Enabled
Esc : Quit ↑↓→← : Select Item F1 : Help PU/PD/+/- : Modify F5 : Old Values (Shift)F2 : Color F6 : Load BIOS Defaults F7 : Load Setup Defaults	

PNP OS Installed

Wenn das Betriebssystem Plug&Play unterstützt (Windows 95), wählen Sie »Yes«. Optionen: No (Standard), Yes.

Resources Controlled By

Bei »Auto« verwaltet das BIOS alle Systemressourcen. Wenn dies zu einem Konflikt führt, wählen Sie »Manual«. Optionen: Auto (Standard), Manual. Manuelle Optionen für **IRQ- / DMA- assigned to** sind: Legacy ISA, PCI/ISA PnP.

Reset Configuration Data

Diese Option erlaubt dem Rechner, die zuletzt eingetragene BIOS-Konfiguration zu löschen und durch die Standardwerte zu ersetzen. Optionen: Enabled, Disabled (Standard).

Slot 1/2/3/4 Use IRQ No.

Hier können Sie den PCI-Interruptsequenz für PCI-Steckplätze einstellen. Der Standardwert AUTO gestattet die automatische Zuordnung der IRQs durch den PCI-Controller. Optionen: Auto (Standard), 3, 4, 5, 7, 9, 10, 11, 12, 14, 15.

PCI IRQ Activate By

Ohne Rat eines geschulten Technikers sollten Sie diesen Wert nicht verändern. Optionen: Level (Standard), Edge.

Init Primary Display

Wenn Sie eine AGP- oder PCI-VGA-Karte installieren, können Sie mit dieser Optionen wählen, welche Anzeige beim Hochfahren des Rechners verwendet werden soll. Optionen: PCI (Standard), AGP.

Assign IRQ For VGA

Wenn die PCI-VGA-Karte keinen Interrupt braucht, wählen Sie »Disabled«. Der Interrupt kann dann an den Rechner freigegeben werden. Optionen: Enabled, Disabled (Standard).

Load BIOS Defaults

Die BIOS-Standardwerte sind die Idealwerte für das System bei minimaler Rechnerleistung. Der OEM-Hersteller ändert mit MODBIN diese Werte und brennt sie ins ROM.

Load Setup Defaults

Mit **diesem Feld** werden die Werksvoreinstellungen für BIOS und Chipset Features geladen.

Integrated Peripherals

ROM PCI/ISA BIOS (2A69KF09) INTEGRATED PERIPHERALS AWARD SOFTWARE, INC.			
IDE HDD Block Mode	: Enabled	POWER ON Function	: BUTTON ONLY
On-Chip Primary PCI IDE	: Enabled		
On-Chip Secondary PCI IDE	: Enabled		
IDE Primary Master PIO	: Auto	KBC input clock	: 8 MHz
IDE Primary Slave PIO	: Auto	Onboard FDC Controller	: Enabled
IDE Secondary Master PIO	: Auto	Onboard Serial Port 1	: 3F8/IRQ4
IDE Secondary Slave PIO	: Auto	Onboard Serial Port 2	: 2F8/IRQ3
IDE Primary Master UDMA	: Auto	UART Mode Select	: Normal
IDE Primary Slave UDMA	: Auto	Onboard Parallel Port	: 378/IRQ7
IDE Secondary Master UDMA	: Auto	Parallel Port Mode	: SPP
IDE Secondary Slave UDMA	: Auto	Esc: Quit	↑↓→←: Select Item
HDD S.M.A.R.T. Capability	: Disabled	F1: Help	PU/PD/+/-: Modify
USB Controller	: Disabled	F5: Old Values (Shift)	F2: Color
		F6: Load BIOS Defaults	
		F7: Load Setup Defaults	

IDE HDD Block Mode

Führt Lese- und Schreibzugriffe im Blockmodus durch. Optionen: Enabled (Standard), Disabled.

On-Chip Primary PCI IDE

Ermöglicht den Einsatz des primären PCI-IDE-Controllerns.
Optionen: Enabled (Standard), Disabled.

On-Chip Secondary PCI IDE

Ermöglicht den Einsatz des sekundären des primären PCI-IDE-Controllerns.
Optionen: Enabled (Standard), Disabled.

IDE Primary Master PIO

Automatische oder manuelle Konfiguration der primären PCI-IDE-Festplatte (Master). Optionen: Auto (Standard), Mode 0, Mode 1, Mode 2, Mode 3, Mode 4.

IDE Primary Slave PIO

Automatische oder manuelle Konfiguration der primären PCI-IDE-Festplatte (Slave). Optionen: Auto (Standard), Mode 0, Mode 1, Mode 2, Mode 3, Mode 4.

IDE Secondary Master PIO

Automatische oder manuelle Konfiguration der sekundären PCI-IDE-Festplatte (Master). Optionen: Auto (Standard), Mode 0, Mode 1, Mode 2, Mode 3, Mode 4.

IDE Secondary Slave PIO

Automatische oder manuelle Konfiguration der sekundären PCI-IDE-Festplatte (Slave). Optionen: Auto (Standard), Mode 0, Mode 1, Mode 2, Mode 3, Mode 4.

IDE Primary Master UDMA

Auswahl des ersten PCI-IDE-Kanals für die erste Master-Festplatte, oder die Erkennung derselben, wenn die Festplatte UDMA unterstützt (Ultra DMA, schneller als DMA). Optionen: Auto (Standard), Disabled.

IDE Primary Slave UDMA

Auswahl des ersten PCI-IDE-Kanals für die erste Slave-Festplatte, oder die Erkennung derselben, wenn die Festplatte UDMA unterstützt (Ultra DMA, schneller als DMA). Optionen: Auto (Standard), Disabled.

IDE Secondary Master UDMA

Auswahl des zweiten PCI-IDE-Kanals für die zweite Master-Festplatte, oder die Erkennung derselben durch das BIOS, wenn die Festplatte UDMA unterstützt (Ultra DMA, schneller als DMA). Optionen: Auto (Standard), Disabled.

IDE Secondary Slave UDMA

Auswahl des zweiten PCI-IDE-Kanals für die zweite Slave-Festplatte, oder die Erkennung derselben durch das BIOS, wenn die Festplatte UDMA unterstützt (Ultra DMA, schneller als DMA). Optionen: Auto (Standard), Disabled.

HDD S.M.A.R.T. Capability

S.M.A.R.T steht für Self-Monitoring, Analysis and Reporting Technology. Diese Technologie hilft mit, Systemausfälle aufgrund von Festplattenversagen zu verhindern. Optionen: Enabled, Disabled (Standard).

USB Controller

Sollte auf »Disabled« stehen, wenn die USB-Funktion nicht verwendet wird.
Optionen: Enabled, Disabled (Standard).

BIOS Support USB Keyboard

Erscheint nur, wenn das vorhergehende Feld auf »Enabled« steht.

Wenn das USB-Gerät nicht automatisch vom BIOS erkannt werden kann, oder das Gerät mit Treibern ausgeliefert wurde, wählen Sie hier »DOS«, damit die Treiber installiert werden können.

Optionen: Setup (Standard), DOS.

POWER ON Function

Diese Funktion regelt die Art des Systemstarts; zur Wahl stehen BUTTON ONLY (Netzschalter drücken), PASSWORD (Kennwort eingeben), MOUSE RIGHT (Rechte Maustaste klicken), MOUSE LEFT (linke Maustaste klicken), HOT KEY (bestimmte Taste drücken). Um diese Funktion benutzen zu können, muß der Jumper KB_PWN aktiv sein (Kapitel 2).

Optionen: BUTTON ONLY (Standard), Password, Mouse Right, Mouse Left, Hot Key.

KB Power On Password

Wenn Sie die Funktion »POWER ON« auf »Password« stellen, erscheint eine Abfrage auf dem Bildschirm. Hier können Sie ein Kennwort eingeben. Drücken Sie die Eingabetaste. Geben Sie ein bis zu fünf Zeichen langes Kennwort ein, und drücken Sie wieder die Eingabetaste. Geben Sie das Kennwort ein zweites Mal ein, und bestätigen Sie wieder mit der Eingabetaste. Um das Kennwort zu deaktivieren, drücken Sie die Eingabetaste bei deaktiviertem Kennwort. Wenn ein Kennwort eingestellt ist, kann der Rechner nicht durch Netzschalter, Maus oder Tastatur aktiviert werden. Sobald das Kennwort aktiv ist, wird der Rechner einfach durch Eingabe des Kennworts hochgefahren. Diese Funktion erhöht den Sicherheitsfaktor Ihres Rechners.

Hot Key Power ON

Wenn Sie die Funktion »POWER ON« auf »Hot Key« stellen, erscheint eine Abfrage auf dem Bildschirm. Hier können Sie eines von vielen Tastenkürzeln wählen.

Optionen: Ctrl-F1 (Standard), Ctrl-F2, Ctrl-F3, Ctrl-F4, Ctrl-F5, Ctrl-F6, Ctrl-F7, Ctrl-F8, Ctrl-F9, Ctrl-F10, Ctrl-F11, Ctrl-F12. (Ctrl=Strg)

KBC input clock

Hier können Sie verschiedene Tastatur-Eingangstaktraten wählen. Lesen Sie mehr darüber in der Dokumentation des Keyboards.

Optionen: 6, 8 (Standard), 12, 16 MHz.

Onboard FDC Controller

Aktiviert den Diskettenlaufwerks-Controller der Platine.
Optionen: Enabled (Standard), Disabled.

Onboard Serial Port 1

Wenn die erste serielle Schnittstelle einen E/A-Steuerchip auf der Platine benutzt, können Sie hier die Parameter der Schnittstelle ändern. Wenn eine E/A-Karte installiert wird, muß hier vielleicht COM3 und COM4 eingestellt werden. Optionen: 3F8/IRQ4 (Standard), 3E8/IRQ4, 2F8/IRQ3, 2E8/IRQ3, Disabled.

Onboard Serial Port 2

Wenn die zweite serielle Schnittstelle einen E/A-Steuerchip auf der Platine benutzt, können Sie hier die Parameter der Schnittstelle ändern. Wenn eine E/A-Karte installiert wird, muß hier vielleicht COM3 und COM4 eingestellt werden. Optionen: 2F8/IRQ3 (Standard), 3E8/IRQ4, 2E8/IRQ3, 3F8/IRQ4, Disabled.

UART Mode Select

Zum Einstellen der IR-Parameter, wenn die zweite serielle Schnittstelle als IR-Schnittstelle eingesetzt wird. Wählen Sie »Normal«, wenn die IR-Schnittstelle nicht verwendet wird. Optionen: Normal (Standard), IrDA, ASKIR.

RxD, TxD Active

Hier können die aktiven Signale für Empfänger und Sender gewählt werden. Nur für Techniker interessant. Optionen: Hi, Hi (Standard); Hi, Lo; Lo, Hi; Lo, Lo.

IR Transmission Delay

4 Zeichen Übertragungsverzögerung (40-Bit-Zeit) beim Umschalten von Empfangs- in Sendemodus. Bei »Disabled« findet keine Verzögerung statt. Optionen: Enabled (Standard), Disabled.

Onboard Parallel Port

Hier können Sie einen Satz Parameter für die parallele Schnittstelle auf der Platine wählen. Optionen: 378/IRQ7 (Standard), 278/IRQ5, 3BC/IRQ7, Disabled.

Wählt die Betriebsart der parallelen Schnittstelle:
Optionen: SPP (Standard), EPP, ECP, ECP+EPP.

Wenn Sie oben »EPP« oder »ECP+EPP« eingestellt haben, können Sie hier die Versionsnummer wählen:
Optionen: EPP 1.9, EPP 1.7 (Standard).

Wenn Sie oben »ECP« oder »ECP x EPP« gewählt haben, können Sie hier den DMA-Kanal wählen.
Optionen: 3 (Standard), 1.

ROM PCI/ISA BIOS (2A69KF09) CMOS SETUP UTILITY AWARD SOFTWARE, INC.	
STANDARD CMOS SETUP	INTEGRATED PERIPHERALS
BIOS FEATURES SETUP	SUPERVISOR PASSWORD
CHIPSET FEATURES SETUP	USER PASSWORD
POWER MANAGEMENT SETUP	IDE HDD AUTO DETECTION
PNP/PCI CONFIGURATION	SAVE & EXIT SETUP
LOAD BIOS DEFAULTS	SAVE to CMOS and EXIT (Y/N)?N
LOAD SETUP DEFAULTS	BT SAVING
Esc : Quit F10 : Save & Exit Setup	
↑ ↓ → ← : Select Item (Shift)F2 : Change Color	
Save Data to CMOS & Exit SETUP	

Wenn auf der Seite »BIOS Feature Setup« unter »Security Option« »System« gewählt wurde und das Supervisor-Kennwort aktiv ist, müssen Sie bei jedem Einstieg ins CMOS-Setup das Kennwort eingeben. Wenn »System« eingestellt ist und das User-Kennwort aktiv ist, müssen Sie bei jedem Neustart das User-Kennwort eingeben. Wenn »Setup« eingestellt ist und das User-Kennwort aktiv ist, müssen Sie das User-Kennwort nur beim Neustart des Rechners eingeben.

Kennwort löschen

Wenn Sie das Kennwort vergessen, schalten Sie den Rechner ab, und nehmen Sie die Abdeckung ab. Bitte lesen Sie auf Seite 2 **Kennwort löschen** nach. Nun werden Sie beim Einstieg ins Setup nicht mehr nach dem Kennwort gefragt.

Autom. Festplattenerkennung (Auto Detection)

ROM PCI/ISA BIOS (2A69KF09) CMOS SETUP UTILITY AWARD SOFTWARE, INC.								
HARD DISKS	TYPE	SIZE	CYLS	HEAD	PRECOMP	LANDZ	SECTOR	MODE
Primary Master :								
Select Primary Master Option (N=Skip) : N								
OPTIONS	SIZE	CYLS	HEAD	PRECOMP	LANDZ	SECTOR	MODE	
2 (Y)	851	825	32	0	1650	63	LBA	
1	852	1651	16	65535	1650	63	NORMAL	
3	851	825	32	65535	1650	63	LARGE	
Note : Some OSes (like SCO-UNIX) must use "NORMAL" for installation								
ESC : Skip								

Diese Einstellung erkennt automatisch neue Festplatten. Verwenden Sie es zur schnellen Konfiguration neuer Laufwerke. Es können damit bis zu vier IDE-Festplatten konfiguriert werden. Die mit (Y) markierte Option wird vom BIOS empfohlen. Sie können aber auch ihre eigenen Parameter eingeben. Nachdem alle Einstellungen vorgenommen wurden, kehren Sie zurück zum Hauptmenü. Gegen Sie nun zu »Standard CMOS Setup«.

Save and Exit Setup (Speichern und verlassen)

ROM PCI/ISA BIOS (2A69KF09) CMOS SETUP UTILITY AWARD SOFTWARE, INC.	
STANDARD CMOS SETUP	INTEGRATED PERIPHERALS
BIOS FEATURES SETUP	SUPERVISOR PASSWORD
CHIPSET FEATURES SETUP	USER PASSWORD
POWER MANAGEMENT SETUP	IDE HDD AUTO DETECTION
PNP/PCI CONFIGURATION	SAVE & EXIT SETUP
LOAD BIOS DEFAULTS	NOT SAVING
LOAD SETUP DEFAULTS	
SAVE to CMOS and EXIT (Y/N)?N	
Esc : Quit	↑ ↓ → ← : Select Item
F10 : Save & Exit Setup	(Shift)F2 : Change Color
Save Data to CMOS & Exit SETUP	

Wenn Sie Änderungen vorgenommen haben, drücken Sie Esc, um zum Hauptmenü zurückzukehren. Wählen Sie »Save and Exit Setup« oder F10, dann »Y«, um alle Änderungen zu speichern. Wenn Sie keine Änderungen vorgenommen haben, drücken Sie »Esc«, dann »Exit Without Saving« und »Y«, um die Originalwerte zu belassen. Die folgende Nachricht erscheint in der Bildschirmmitte:

SAVE to CMOS and EXIT (Y/N)?

Exit without Saving (Verlassen ohne speichern)

Wenn Sie diese Funktion wählen, erscheint die folgende Nachricht erscheint in der Bildschirmmitte:

Quit Without Saving (Y/N)?

Anmerkung: Die hier angegebenen Standardwerte der einzelnen Felder müssen nicht mit den tatsächlichen Einstellungen der Platine übereinstimmen.